

## ZUSAMMENGESETZTE ADJEKTIVA VOM SYNTAKTISCHEN CHARAKTER

H. VOICIKAITĖ

Die Anzahl der Adjektive ist nach den Angaben von Koenraads<sup>1</sup> in den letzten 50 Jahren um das zweifache gewachsen. Eine besonders große Rolle spielen unter den adjektivischen Neubildungen zusammengesetzte Adjektive, weil die Zusammensetzung den Haupttyp der Wortbildung bei den Nomen bildet.

Die Gruppe der kopulativen Zusammensetzungen ist nicht nur in der quantitativen Hinsicht gewachsen. Zu den von M. D. Stepanowa<sup>2</sup> aufgestellten semantischen Gruppen der kopulativen Adjektive, wie 1) Farbenbezeichnungen, z. B.: *grauweiß, schwarzrot*, 2) Geschmackbezeichnungen, z. B.: *bittersüß, sauersüß*, 3) Zustandsbezeichnungen, z. B.: *taubstumm*, 4) Sprachbezeichnungen, z. B.: *deutsch-litauisch*, könnte man folgende semantische Gruppen hinzufügen: 1) Adjektive, die die Einschätzung der Handlung geben, z. B.: *brutal-primitiv, göttlich-christlich*, 2) Adjektive-Termini, die eine breite Verwendung in der wissenschaftlich-technischen Literatur finden, z. B.: *neuro-chirurgisch, wirtschaftlich-politisch*. Von der Produktivität der kopulativen Adjektive zeugen Einmalbildungen, die durch Vereinigung von oft entgegengesetzten Eigenschaften eine hohe Expressivität erreichen und in der schöngeistigen Literatur gebraucht werden, z. B.: *kühl-sonnig, wehmütigkeit, behutsam-konservativ, nervös-kritisch*.

Eine besondere Aufmerksamkeit verdienen in der deutschen Sprache der Gegenwart zusammengesetzte Adjektive, die einen klar ausgedrückten syntaktischen Charakter haben, wie z. B.: *schußbereit, schrankfertig*. Das strukturelle Modell der Adjektive ist das Modell S+A (Substantiv+Adjektiv), V. St.+A (Verbaler Stamm+Adjektiv). Die Grundlage solcher Zusammensetzungen bilden syntaktische Fügungen, so daß man die Adjektive vom Typ *schußbereit* als Resultat der Zusammenrückung betrachten kann. (*Zum Schuß bereit, bereit zu schießen*.) Das Modell ist in der früheren Entwicklungsperiode der deutschen Sprache entstanden, hatte jedoch eine sehr kleine Produktivität. So kann man in den Schriftendmälern des 16. Jh. vereinzelte Fälle der syntaktischen Zusammensetzungen finden: *kunstgierig, zollfrei* bei Dürer, *schanrot* bei Sachs.

"Die Composition ermöglicht gewissermaßen eine wage syntaktische Beziehung, sie entdeutlicht, verunklärt, und ist darum phantasievoller als die jede Beziehung klar und eindeutig hinstellende syntaktische Fügung", schreibt L. Spitzer<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Koenraads W. Studien über sprachökonomische Entwicklung im Deutschen. Amsterdam, 1965.

<sup>2</sup> Степанова М. Д. Словообразование современного немецкого языка. М., 1953, с. 298.

<sup>3</sup> Spitzer L. Stilstudien. München, 1961, S. 18.

Heutzutage findet man syntaktisch-zusammengesetzte Adjektive in allen funktionalen Stilen. Ihrer semantischen Motivierung nach bilden sie Äquivalente der syntaktischen Fügungen, sie sind kürzer, zeigen eine starke Verdichtung der Bedeutung, sind sprachökonomisch. Sie sind imstande, grammatische und syntaktische Kompliziertheiten zu ersetzen, „welcher Ersatz dann als sprachökonomischer Gewinn anzusprechen wäre“<sup>4</sup>.

Aus sprachökonomischen Gründen werden zusammengesetzte Adjektive in der Lexik der Werbung vorgezogen, sind aber durch ihre Kürze und Expressivität in der schöngestigen Literatur der Gegenwart als auch im Stil der Wissenschaft und der Publizistik weit verbreitet, z. B.: *sangfreudige* (Bürger), *ordnungsfeindliche* (Elemente) (Selbmann. Mitläufer); eine Rechtsperson...*trinkfest, pumpfest* (H. Kant. Aula); *lebenslüstern, menschenfremd, weltsatt, meermüde, windmüde, muskelmüde* (Borchert); *kriegsgrau, liebesdumm, maustoll* (Strittmatter). Im Still der Publizistik finden sich unter vielen folgende Zusammensetzungen: *konzentrationsfähig, konzentrationsallergisch, betriebsegoistisch, reaktionsschnell, aufлагestark, jugendeigen, skandalträchtig*.

In der Werbung erfreuen sich zusammengesetzte Adjektive einer großen Beliebtheit, z. B.: *laufmaschensicher, knitterfest, bügelfrei, wasserdicht, schrankfertig, tischfertig, pogerecht*.

Obwohl die Modelle der zusammengesetzten Adjektive vom syntaktischen Charakter sich auf das Modell S+A oder V. St.+A beschränken, sind die syntaktisch-semantischen Beziehungen der beiden Komponenten sehr verschiedenartig. Und da diese Beziehungen in einer Zusammensetzung verunklärt und verdunkelt sind, können sie erst durch die Transformation verdeutlicht und erschlossen werden. In den Arbeiten von Siebert<sup>5</sup>, Lipka<sup>6</sup>, Fleischer<sup>7</sup> werden einige Modelle der Transformation festgestellt. Die Modelle zeigen aber nur die typischen Fälle der Zusammensetzung und zeigen beiweitem nicht alle Möglichkeiten der Transformation.

Sowie Komponenten der Zusammensetzungen als auch ganze Zusammensetzungen können nicht nur im direkten sondern auch im übertragenen Sinne gebraucht werden, dadurch sind sie besonders eng mit dem Kontext verbunden. Manchmal reicht für die Erschließung der semantisch-syntaktischen Beziehungen ein Minikontext, wie z. B. eine Fügung *Adjektiv+Substantiv*.

vgl.: *der bombensichere Keller* – sicher gegen Bomben,  
*der bombensichere Erfolg* – ganz sicher,  
oder: *tannengrün* – grün wie Tannen.

aber: *tannengrüne Berge* (Th. Mann. Tristan) – Berge grün von Tannen. Zusammensetzungen mit derselben zweiten Komponente können verschiedene Transformation haben.

z. B.: *ackerfrisch* – frisch vom Acker,  
*aromafrisch* – mit frischem Aroma,  
*jugendfrisch* – frisch wie die Jugend,

<sup>4</sup> Koenraads W. Ebenda. S. 121.

<sup>5</sup> Siebert H. Zur Wortbildung der zusammengesetzten Adjektive in der deutschen Sprache der Gegenwart. Diss. Leipzig, 1968.

<sup>6</sup> Lipka L. Wasserdicht und grasgrün. Zwei Wortbildungstypen der deutschen Gegenwartssprache. – Muttersprache, 1967, Heft 2.

<sup>7</sup> Fleischer W. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig, 1974.

oder: *staubfrei* – ohne Staub,  
*bewegungsfrei* – freie Bewegungen zulassend,  
*kniefrei* – bis zum Knie,  
*romfrei* (Kirche) – unabhängig von Rom,  
*saugfähig* – fähig zu saugen,  
*verwandlungsfähig* – fähig verwandelt zu werden,  
*stadtfähig* – für die Stadt passend.

An vielen Beispielen läßt sich sehen, wie groß die Verdichtung der Bedeutung in einer Zusammensetzung von syntaktischem Charakter sein kann,

z. B.: *schrankfertig* (Wäsche) – Wäsche, die gewaschen, gestärkt, gebügelt ist und gleich in den Schrank gebracht werden kann.

*porentief* – tief in die Poren eindringend.

*atmungsaktiv* – stört die Atmung nicht.

Manche zweite Komponenten der Zusammensetzungen haben eine sehr hohe Fügungspotenz erreicht. So betrachtet M. D. Stepanowa<sup>8</sup> *los, arm, frei, leer, reich, voll, wert, würdig, mäßig*, infolge ihrer hohen Fügungspotenz als Halbsuffixe. W. Fleischer<sup>9</sup> hält schon *los* und *mäßig* für Suffixe, weil ihre semantische Verbindung mit den entsprechenden Adjektiven recht locker ist. In den anderen Fällen, meint er, es sind „einige zweite Komponenten, bei denen die Verhältnisse weniger eindeutig sind; doch tendieren sie mehr oder weniger zum Suffix unter Beibehaltung eines homonymen Morphems im freien Gebrauch“.

Es wäre interessant, die freien Morpheme und ihre Homonyme, die als zweite Komponente der Zusammensetzungen auftreten, ihrer semantischen Valenz und ihrer Bedeutung nach zu vergleichen. Wir stützen uns bei dem Vergleich auf das „Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Adjektive“<sup>10</sup>. Zum Vergleich haben wir die fügungsstarken Adjektive *voll, fest, sicher, gemäß, gerecht, freudig, lustig, fremd, wert, würdig, reif, reich* gewählt.

**Voll** realisiert in den Zusammensetzungen die Bedeutung *gefüllt mit* mit einer gewissen Abschwächung der Bedeutung *gefüllt*, was bei der Transformation zu sehen ist. In dieser Bedeutung geht *voll* Verbindungen mit Abstrakta ein. Die Transformform wäre *voll (von) + Abstrakta* oder *mit + Abstrakta*:

z. B.: *verachtungsvoll* – voll Verachtung,

*hoffnungsvoll* – voll Hoffnung,

*bedeutungsvoll* – voll Bedeutung.

Die Abschwächung der Bedeutung ist zu sehen in:

*effektvoll* – mit Effekt,

*talentvoll* – mit Talent,

*mühevoll* – mit Mühe, usw.

Die Bedeutung *ganz gefüllt* realisiert sich sehr selten:

z. B.: *randvoll* – bis zum Rand gefüllt.

<sup>8</sup> Степанова М. Д. Там же, с. 250.

<sup>9</sup> Fleischer W. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig, 1974, S. 67–69, 279.

<sup>10</sup> Sommerfeld K. E., Schreiber H. Wörterbuch zur Valenz deutscher Adjektive. Leipzig, 1974.

In solchen Fällen wie *niveaull* oder *stilvoll* ist die Abschwächung der Bedeutung noch klarer zu sehen. *Voll* zeigt hier nur das Vorhandensein des durch die Basis ausgedrückten Begriffes.

**Fest.** In den Zusammensetzungen realisiert sich die Bedeutung:

- 1) *beständig*;
- 2) *unerschütterlich*;
- 3) *gefeit gegen*.

In der Bedeutung *unerschütterlich* verbindet sich *fest* mit den Abstrakta, z. B.: *prinzipienfest*, *charakterfest*. In der Bedeutung *gefeit gegen*, mit den Konkreta oder verbalen Stämmen, z. B.: *wasserfest*, *feuerfest*, *maschinenfest*, *kratzfest*, *backfest*, *schiebefest*, in der Bedeutung *beständig* mit Abstrakta – *klimafest*, *farbenfest*, *formfest*. Synonymisch sind in der Bedeutung 2 Adjektive *beständig* und *sicher*. Vgl.: *trittfest* – *trittsicher*, *feuerfest* – *feuersicher*, *feurbeständig*.

**Gemäß** realisiert in den Zusammensetzungen die Bedeutung *einer Sache angemessen*. Es verbindet sich mit Abstrakta, z. B.: *sinngemäß*, *erfahrungsgemäß*, *pflichtgemäß*, seltener mit Animata, z. B.: *jugendgemäß*, und Konkreta, z. B.: *sachgemäß*, *standesgemäß*. Synonymisch ist *gerecht*, das in den Zusammensetzungen nur die Bedeutung *einer Sache entsprechend* realisiert.

**Gerecht** geht Verbindungen mit Abstrakta und Animata ein, z. B.: *leistungsgerecht*, *zweckgerecht*, *menschengerecht*, *behindertengerecht*. Dieses Suffix ist bei der Werbung und im Stil der Publizistik beliebt. Z. B.: *pogerecht*, *verkaufsgerecht* (Werbung), *verkehrsgerecht*, *filmgerecht*, *zweckgerecht*. Hier gibt es auch Verbindungen mit Konkreta.

**Freudig** hat in den häufigen Zusammensetzungen die Bedeutung *Freude an etwas haben*. Es verbindet sich mit Abstrakta, Konkreta und verbalen Stämmen. Die Zusammensetzungen mit *freudig* haben eine hohe Expressivität, z. B.: *kontaktfreudig*, *photographiefreudig*, *tanzfreudig*, *sektfreudig*, *konzentrationsfreudig*.

**Fremd** realisiert in den Zusammensetzungen die Bedeutung *nicht bekannt*, z. B.: *betriebsfremd*, *berufsfremd*; es kann in einigen Fällen ein Antonym zu *freudig* sein, vgl.: *menschenfremd*–*menschenfreudig*. *Fremd* ist in den Verbindungen mit Abstrakta und Animata zu treffen.

**Fertig** realisiert die Bedeutung *bereit*. In den Zusammensetzungen mit *fertig* ist eine große Verdichtung der Bedeutung zu beobachten. Es sind Verbindungen mit Konkreta, z. B.: *schrankfertig* – bereit in den Schrank zu legen (Wäsche), *tischfertig* – bereit auf den Tisch zu bringen, oder mit den verbalen Stämmen, z. B.: *lachfertig* – bereit zu lachen, *trinkfertig* – bereit zu trinken.

Synonymisch zu *fertig* ist *reif*, das in den Zusammensetzungen in der übertragenen Bedeutung auftritt, was sie expressiv macht:

- z. B.: *heiratsreif* – bereit zu heiraten,
- publikationsreif* – bereit veröffentlicht zu werden,
- prüfungsfertig* – bereit geprüft zu werden.

Diese Bedeutung steht der Bedeutung des freien Morphems *befähigt* am nächsten.

**Reich** realisiert die Bedeutung *in Menge vorhanden*. Es geht Verbindungen mit Abstrakta und Konkreta ein, z. B.: *arbeitsreich*, *ideenreich*, *inhaltsreich*, *traditionsreich*, *waldreich*, *wasserreich*. Die Transform *reich an* zeigt, daß die Verbindung zwischen der zweiten Komponente und dem freien Morphem im selbständigen Gebrauch ganz fest ist.

**Wert** – würdig sind synonymisch sowohl im selbständigen Gebrauch als auch als zweite Komponenten. Beide sind in den Verbindungen mit den verbalen Stämmen oder adverbale Substantiven zu finden, z. B.: *förderungswürdig(wert)*, *liebenswürdig(wert)*, *empfehlenswert(wert)*, *lebenswürdig(wert)*. *Würdig* ist aber öfters mit den Konkreta zu treffen, z. B.: *prämiewürdig*.

Der oben angeführte Vergleich zeigt, daß die Adjektive nicht alle ihre Bedeutungen in den Zusammensetzungen realisieren. Ihre semantische Valenz jedoch verändert sich in der Zusammensetzung nicht. Nur das Adjektiv *voll*, das am stärksten die Tendenz zum Präfixwerden zeigt, erweitert seine Fügungspotenz. Je kleiner die Fügungspotenz des Adjektivs in einer Zusammensetzung, desto enger ist die Verbindung mit dem Adjektiv in dem selbständigen Gebrauch, desto größer die Expressivität und Bildhaftigkeit. Z. B.: *konzentrationsallergisch*, *lebenshungrig*, *aussagekräftig*, *mannstolz*, *modebewußt* usw.

Unter den anderen Typen der zusammengesetzten Adjektive (kopulativen, determinativen, verstärkenden) nehmen die syntaktischen Zusammensetzungen eine besondere Stellung ein. Sie drücken keine neuen Begriffe aus, sondern verdichten in einem Wort das, was durch eine freie syntaktische Fügung ausgedrückt werden kann. Die zweiten Komponenten solcher Zusammensetzung können nicht nur Adjektive sondern auch Partizipien I und II sein, was auf ihre Entstehung aus den verbalen Gruppen hinweist. Durch den Gebrauch solcher Adjektive wird die maximale Kürze und große Expressivität erreicht, z. B.: Er stand auf dem windüberhaulten, nachtleeren Bahnsteig in der grauerrußten, mondeisamen Halle (Borchert).

Die zweiten Komponenten der Zusammensetzungen *voll*, *gemäß*, *gerecht*, *reif*, *reich*, *freudig*, *lustig*, *fertig* verfügen über eine sehr große Fügungspotenz, sie sind als potentielle Suffixe, nach der Terminologie von M. D. Stepanowa als Halbsuffixe, zu betrachten.

Vilniaus valstybinis  
pedagoginis institutas

Iteikta  
1976 m. rugsėjo mėn.

## SINTAKSINIO POBŪDŽIO SUDURTINIAI BŪDWARDŽIAI

### H. VOICIKAITĖ

#### Reziūmė

Straipsnis nagrinėja *dienstfertig*, *talentvoll* tipo būdvardžių. Nurodoma jų sintaksinė prigimtis, transformacijos ryšys su kontekstu, antrųjų komponentų *voll*, *gemäß*, *gerecht*, *reif*, *reich*, *freudig*, *lustig*, *fertig* semantinis valentingumas, palyginus su omonimine laisva morfema, sintaktinių sudurtinių būdvardžių ekonomiškumas ir ekspresyvumas.